

GemeindeBrief



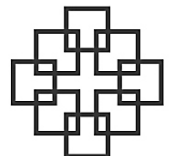
Mai, Juni und
Juli 2024



Konfirmation

Pfingsten

Volles Programm!





Ostern – was hat dieses Fest mit mir zu tun?

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie diesem Gemeindebrief in der Hand halten, liegt Ostern schon eine Weile zurück. Erscheinungsdatum wird Anfang Mai sein, wir sprechen also über etwa 4 Wochen. Das ist mir bewusst, jedoch finde ich diese Frage so wichtig, dass ich ihr trotzdem dieses Geleitwort widmen möchte.

Ich finde es schön, wenn wir Ostern feiern, Liebe üben und unsererseits von einem Netzwerk von Beziehungen umgeben sind.

Das tut gut. Es ist schön, einander zu sehen oder sich auszutauschen.

Die Frage ist, was dieses Fest ausmacht. Oder, was unseren Glauben ausmacht. Beides hängt zusammen, ist verbunden.

Hier meine persönlich Antwort: ich liebe Ostern, weil damit ein Sieg verbunden ist, ein Sieg über den Tod, über Vergänglichkeit und auch der Sieg über Angst, Sorge und Bedeutungslosigkeit. Und: eine Last ist von meinen Schultern genommen.

Der Reihe nach: Ostern beginnt mit der Passionszeit oder dem Einzug Jesu in Jerusalem, spätestens aber mit dem Karfreitag, es folgen Karsamstag, Ostersonntag und Ostermontag.

Hier möchte ich mit Karfreitag anfangen. An diesem Tag denken wir daran, dass Jesus Christus an einem Kreuz gestorben ist. Die Hinrichtungsmethode haben die Römer von Karthago übernommen Römische Bürger wurden nicht gekreuzigt, nur Sklaven, Widerstandskämpfer und eben Nicht-Römer wurden so zu Tode gebracht. Jesus war Nicht-Römer. Christlicher Glaube schließt ein, dass in Ihm Gott selber Mensch wurde, menschliches Leben teilte und schließlich erlöste und befreite. Sehr abstrakt, und wieder eine Frage: War das wirklich nötig? Die Bibel sagt an verschiedenen Stellen: ja. Auch wenn manche Menschen meinen, sie seien zu gut oder zu schlecht, oder der Ansicht sind, Jede und Jeder sei selbst verantwortlich: Biblische Sicht ist, dass die Last für Menschen zu schwer ist, Jesus sie darum auf sich genommen hat. Für Menschen ist es ein Angebot, damit bleibt die Entscheidung, anzunehmen oder abzulehnen und es bleibt die Aufgabe, das neue Leben zu gestalten.

Nun folgt der Karsamstag. Als wir vor einiger Zeit den Oster-Früh-Gottesdienst vorbereiteten, haben wir uns vom Bild dieses Tages leiten lassen. Karfreitag ist vorbei, das Schlimme geschehen. Damit war auch eine gewisse Betäubung verbunden. Diese lässt jetzt nach, der Schmerz bleibt. Noch ist nicht Ostern, Karfreitag liegt hinter uns. Alles, was schlimm und schwer ist, eine Diagnose, ein Verlust zum Beispiel, findet in diesem Tag sein

Spiegelbild. Der Karsamstag ist der Tag nach der Katastrophe, allerdings ist die Normalität noch weit weg.

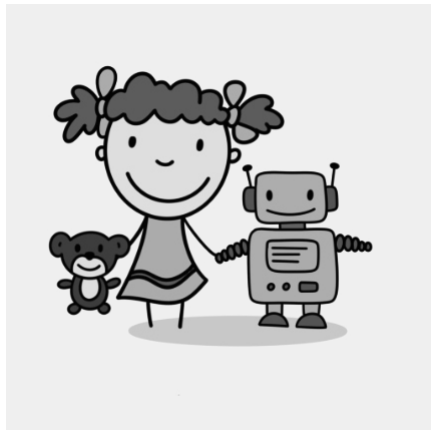
Und dann kommt der Ostersonntag. Noch ist es dunkel, als ich mich auf den Weg zum Osterfrühgottesdienst mache. Auch im übertragenen Sinn beginnt der Gottesdienst im Dunkel. Aber das Licht kommt. Der Sonnenaufgang, die Osterkerze bringen das Licht. Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. – dies ist der alte Gruß, das alte Bekenntnis der Christen.

Jesus Christus ist wirklich wieder lebendig geworden. Das ist ein Sieg, der Sieg über den Tod und die Vergänglichkeit. Gott hat Seinen Sohn wieder ins Leben gerufen, damit wir als Menschen ein Zeichen haben. Wir sollen sehen, dass die Hoffnung einen guten Grund hat. Sie ist sehr vernünftig.

Denn Er lebt, hat also den Tod überwunden. In diesen Sieg nimmt Er mit hinein, die an Ihn glauben. Das Leben geht weiter. Und: die Auferstehung Jesu wird auch zu unserer Auferstehung. Er ist wieder lebendig und nimmt uns in das neue Leben mit hinein. Nach diesem Leben. Ganz sicher. Darum liebe ich Ostern. Auch heute, einige Zeit später. Und die Last von meinen Schultern? Hier bin ich mit einem neuen Anfang beschenkt. Ja, es spielt eine Rolle, wie ich mein Leben führe. Ja, ich habe meine Verantwortung. Aber da ist Jemand in meinem Leben, der mir tragen hilft. Das macht einen riesengroßen Unterschied.

Ich wünsche Ihnen und Euch viele gute Gedanken und immer wieder Freude und Neuanfänge, Osterfreude, die das neue Leben sieht.

Manuela Koch



Kloppenheim

Sonntag, 5. Mai

11.00 Uhr Pilger-Kindergottesdienst, die Wanderung startet an der Kirche, mit abschließendem Picknick

Kindergottesdienst-Team

18.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Donnerstag, 9. Mai

Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Aufbruch der Pilger-Gruppe an der Kirche

11.30 Uhr Gemeinsamer
Pilgergottesdienst in Igstadt
mit den Gemeinden Bierstadt und
Igstadt
danach Picknick im Pfarrgarten in
Igstadt

Sonntag, 12. Mai

10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 19. Mai

Pfingstsonntag

10.30 Uhr Festgottesdienst zur
Konfirmation I
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und
Kirchenvorstand

Montag, 20. Mai

Pfingstmontag

10.30 Uhr Gottesdienst zum
Pfingstfest
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 26. Mai

12.00 Uhr Festgottesdienst zur
Konfirmation II
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und
Kirchenvorstand

Sonntag, 2. Juni

18.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrerin i.R. Rosemarie Wiegand

Sonntag, 9. Juni

10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 16. Juni

10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 23. Juni

10.30 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 30. Juni

10.30 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Manuela Koch

Sonntag, 7. Juli

11.00 Uhr Kindergottesdienst in
der Kirche
Kindergottesdienst-Team
18.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 14. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 21. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 28. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Heßloch

Sonntag, 5. Mai

11.00 Uhr Pilger-Kindergottesdienst, die Wanderung startet an der Kirche, mit abschließendem Picknick
Kindergottesdienst-Team

Donnerstag, 9. Mai

Christi Himmelfahrt
10.00 Uhr Aufbruch der Pilger-Gruppe an der Kirche
11.30 Uhr Gemeinsamer Pilgertagesdienst in Igstadt mit den Gemeinden Bierstadt und Igstadt
danach Picknick im Pfarrgarten in Igstadt

Sonntag, 12. Mai

9.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 19. Mai

10.30 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation I in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Kirchenvorstand

Montag, 20. Mai

Pfingstmontag
9.30 Uhr Gottesdienst zum Pfingstfest
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 26. Mai

12.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation II in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Kirchenvorstand

Sonntag, 9. Juni

9.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 23. Juni

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 7. Juli

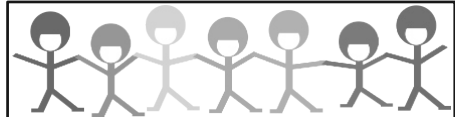
11.00 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche
Kindergottesdienst-Team

Sonntag, 14. Juli

9.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 28. Juli

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola



5. Mai 2024

7. Juli 2024

11.00 Uhr **Gottesdienst für alle Kinder**
in der Kirche in Kloppenheim

Das Kindergottesdienst-Team
Kontakt: Pfarrerin Spinola, Telefon 0611-502511

für Neugierige RELIGION

IST RELIGION ZU POLITISCH?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als poli-

tisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefes ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Feier der Konfirmation

Nachdem sich der Konfirmanden-Jahrgang 2023 / 2024 am 17. März mit einem gelungenen Gottesdienst zu seinen Konfirmationsprüchen der Gemeinde vorgestellt hatte, werden die Jugendlichen im Mai jetzt feierlich in zwei Gottesdiensten konfirmiert. Es ist der größte Konfirmanden-Jahrgang seit vielen Jahren.

19. Mai:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist diese Seite im Internet nicht zu sehen, sondern nur in der gedruckten Form des Gemeindebriefs.

26. Mai:

Wir wünschen den Jugendlichen Gottes Geleit und Segen!

**Anmeldung zum Konfirmanden-Kurs**

Alle Jugendlichen, die jetzt gerade noch 12 Jahre oder schon 13 Jahre alt sind, in die 7. Klasse gehen und gerne am Konfirmanden-Kurs 2024 / 2025 teilnehmen möchten, laden wir herzlich ein, sich bei Pfarrerin Spinola (Telefon: 0611 – 50 25 11, Mail: Eva-Maria.Spinola@ekhn.de) anzumelden.

Am Mittwoch, dem **5. Juni** findet um 19 Uhr im Gemeindehaus Kloppenheim ein Informationsabend für die Jugendlichen und ihre Eltern statt.

Zum Konfirmanden-Kurs gehören 10 – 12 Konfi-Tage (in der Regel samstags 10.00 – 15.30 Uhr) mit Anwesenheitspflicht, 20 Gottesdienst-Besuche und zwei Fahrten: das Konfi-Camp des Dekanates Wiesbaden vom 27. – 29. Juni 2024 und ein Konfi-Seminar unserer Gruppe Anfang 2025.

Ziel und Höhepunkt der Konfirmanden-Zeit ist die Konfirmation am Pfingstsonntag, 8. Juni 2025. Bei einer größeren Gruppe werden es zwei Konfirmations-Termine.

Heringessen des Seniorenkreises am Aschermittwoch, den 14.2.2014



Der Seniorenkreis hatte traditionell am Aschermittwoch zum Heringessen eingeladen. Das Vorbereitungsteam hatte wieder ein leckeres Menu vorbereitet. Es hat uns allen sehr gut geschmeckt.

Herzlichen Dank sagen wir Helga Lochbühler, Regina Gilles, Steffi Deußer und Heidi Dittmar.

Wilhelm Bühner



Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll **Macht haben** über mich. «

1. KORINTH 6,12

Monatsspruch MAI 2024

Grafik: Wendt

Rückblick



Foto: Hillbricht

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1. Korinther 6,12

LAND DER FREIHEIT?

Alles erlaubt, das hört sich gut an. Es öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit. Und das fühlt sich auch gut an. Was für ein Geschenk es ist, in einem freien Land zu leben, kann ich ermes- sen, wenn ich sehe, wie anders es anderswo ist. Frauen dürfen sich in der Öffentlichkeit nur verschleiert zeigen, Mädchen nicht in die Schule gehen, Menschen werden durch Kame- ras überwacht und für das kleinste Fehlverhal- ten bestraft.

Ich selber könnte, wenn ich wollte, im Bi- kini durch die Innenstadt gehen oder mit 200 Sachen über die Autobahn rasen. Viel wichti- ger aber ist mir, dass ich meine Meinung sagen darf, ohne Angst zu haben, und Christin sein darf, ohne mich verstecken zu müssen.

Alles erlaubt, sagt auch Paulus und öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit.

Und dann folgt doch ein „Aber“. Ja, ich darf mir alle Freiheiten nehmen. Aber vorher mahnt Paulus an, mich zu fragen: Dient es zum Gu- ten? Denn wenn ich Unheil bewirke, wenn ich die Würde anderer verletze oder auf Kosten der Zukunft lebe, dann braucht meine Freiheit ein „Aber“, eine selbst gewählte Grenze. Und auch dort, wo ich mir selber schade, sollte ich mir Einhalt gebieten.

Denn auch das ist mir erlaubt: mein Frei- heitsrecht hintenanzustellen um anderer oder meiner selbst willen: Ich kann überprüfen, ob meine Einkäufe fair gehandelt sind. Ich muss nicht lästern über das, was meinem Gegenüber heilig ist. Ich kann auf die Flugreise verzichten, um das Klima zu schonen. Und darf auch dem, was mir selber schadet, eine Absage erteilen.

TINA WILLMS

Einladung zum Pilgern

der ev. Gemeinden in Bierstadt, Heßloch, Igstadt und Kloppenheim



Donnerstag, 09. Mai 2024 - Himmelfahrt

10.00 Uhr: Start an der Kirche in Kloppenheim

11.30 Uhr: Abschluss-Gottesdienst in Igstadt
mit anschließendem Picknick im Kirchgarten

Wir freuen uns sehr auf Sie / Euch.

Adelheid Ewen, Jutta Bernhard und Petra Schmidt - Kirchenvorstand Igstadt

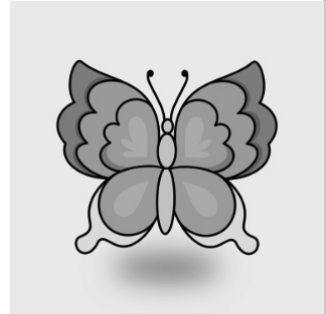
Bitte bringen Sie ein eigenes Trinkgefäß mit.

Ausflug der Senioren an den Schiersteiner Hafen



Der Termin ist der **26. Juni 2024**, Abfahrt voraussichtlich 10:30 Uhr an der Stiegelstraße.

Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben, bitte halten Sie sich den Termin schon einmal frei.



Volles Programm!

Senioren in den östlichen Vororten

Infostände, Kulturprogramm & Kaffee und Kuchen

Mit diesem Titel „Volles Programm!“ wird ganz herzlich eingeladen, die Messe der Möglichkeiten in den Räumen des Gemeindesaals der katholischen St.-Birgid-Kirche im Gemeindehaus St. Birgid, Birgidstraße 2a, Wiesbaden-Bierstadt am Montag, **01. Juli 2024**, Uhrzeit: 14:00 -17:00 Uhr zu besuchen.

Hier wollen sich auf Betreiben der Stadt Wiesbaden verschiedene Gruppen aus den östlichen Vororten vorstellen und zu ihren Aktivitäten ganz herzlich einladen.

Das Ziel ist, die vielfältigen Angebote einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen und den Seniorinnen und Senioren zu vermitteln, dass niemand in seiner Freizeit alleine bleiben muss. Die Bodelschwingh-Gemeinde wird mit verschiedenen Gruppen als Kloppenheimer und Hesslocher Anbieter vertreten sein. Wir laden ganz herzlich ein, sich ein Bild der vielfältigen Anregungen zu machen. Schauen Sie gern am 1. Juli vorbei. Neben den Angeboten wird es eine Verköstigung und ein Kulturprogramm geben.

Herzliche Einladung zum

Frauenfrühstück

SAVE THE DATE

6. Juli

Frauenfrühstück in Igstadt

Um 9:30 Uhr

Vortrag und Musik sind angefragt.

Wie immer reichhaltiges Frühstücks-Bufferet
und Büchertisch der Alpha-Buchhandlung

Anmeldung bis 4. Juli erbeten:

Petra Frese 0611 542681

Manuela Koch 0611 50 25 97

Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, **alles Leben** kommt von dir. Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe. **Heiliger Geist**, du durchwehst deine Kirche wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt.

Begeistere auch mich mit Jesu Sinn, erfrische meine müden Gedanken. Erfülle mich neu **mit deiner Kraft**, lass deine Kreativität wirken in mir. Treibe mich, lenke mich, entfache die Glut des göttlichen Feuers in mir.

Bewege mein Herz zu meinem Bruder, für meine Schwester lass mich singen. Wind des HERRN, du bläst die **Funken der Liebe** auch durch mich in deine **weite Welt** hinein.

REINHARD ELLSEL

Ausblick

Expedition Donnerskopf ***Ohne Playstation, Handy & Co.***

Die Bodelschwingh-Kirchengemeinde lädt Euch Kinder ein zur

Kinderfreizeit in Butzbach-Bodenrod **27. – 29. September 2024**

Natur-Erkundung, Abenteuer, Lagerfeuer, Spiel und Spaß ...

Alter: **Kinder zwischen 5 und 12 Jahren**

Kosten: **85 € je Kind** (jedes weitere Geschwister-Kind 65 €)

Anmeldeschluss: **31. Mai 2024**

Das neue Kinderfreizeit-Team freut sich auf Euch!

Ansprechpartner:

Kristina Schöber im Gemeindebüro (Telefon 0611-1748060)

Eva-Maria Spinola (Telefon 0611-502511)

(Nach Eingang der Anmeldung verschicken wir eine Zu- oder Absage
und einen ausführlichen Anmelde-Bogen.)

Anmeldung

(Bitte im Gemeindebüro abgeben oder dorthin schicken!)

Ich melde mein Kind / meine Kinder zur Kinder-Freizeit an.

Vor- und Nachname(n)

Alter

Name des anmeldenden Elternteils

Adresse

Telefon-Nummer

Verbreitung des Christentums



**Je stärker ein Land eingefärbt ist,
desto mehr Christen leben dort**

in unserer Welt



Original mit interaktiver Karte mit mehr Informationen auf <https://www.laenderdaten.info/religionen/christentum.php>

Die Verbreitung des Christentums in unserer Welt - in Zahlen:

Land	Verbreitung	absolut	Land	Verbreitung	absolut
Vereinigte Staaten von Amerika				.	
	69,2%	230.635.000		.	
Brasilien	87,5%	188.399.000		.	
Mexiko	90,7%	115.646.000	Lettland	35,9%	675.000
Russland	79,6%	114.813.000	Fidschi	64,5%	600.000
Philippinen	92,5%	106.892.000	Turkmenistan	9,0%	579.000
Nigeria	40,0%	87.416.000	Luxemburg	87,0%	568.000
Demokratische Republik Kongo			Jordanien	5,0%	564.000
	80,0%	79.208.000	Mali	2,4%	542.000
Äthiopien	62,7%	77.359.000	Kap Verde	85,3%	506.000
Italien	91,6%	53.989.000	Aserbaidshan	4,8%	487.000
Deutschland	58,5%	49.022.000	Malta	90,0%	478.000
Kolumbien	90,0%	46.687.000	Albanien	16,9%	471.000
Kenia	82,5%	44.573.000	Montenegro	75,5%	466.000
Frankreich	64,0%	43.502.000	Guinea-Bissau	22,1%	465.000
Argentinien	94,0%	43.461.000	Guyana	57,4%	464.000
Südafrika	68,6%	41.087.000	Mauritius	32,7%	413.000
Tansania	61,0%	39.954.000	Bahamas	94,0 %	385.000
Uganda	83,9%	39.642.000	Estland	28,3%	382.000
Ukraine	88,8%	33.744.000	Island	83,3%	318.000
Indien	2,3%	32.793.000	Oman	6,5%	297.000
China	2,3%	32.790.000	Belize	73,3%	297.000
Polen	88,7%	32.661.000	Suriname	48,0%	297.000
	.		Vanuatu	82,4%	269.000
	.		Französisch-Polynesien		
	.			84,0 %	257.000

Original und mit mehr Informationen auf
<https://www.laenderdaten.info/religionen/christentum.php>

Mose sagte: Fürchtet euch nicht!

EXODUS 14,13

Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR
 euch heute rettet! «

Monatsspruch JUNI 2024

Grafik: Wendt



Du sollst
dich nicht
der Mehrheit
anschließen,
wenn sie im
Unrecht ist.

2. Mose 23,2

RÜCKENSTÄRKUNG

„Und wenn alle anderen in den Graben springen, dann springst du hinterher?“ Mit dieser rhetorischen Frage nahm mir mein Vater den Wind aus den Segeln, wenn ich unbedingt etwas haben wollte, was „alle anderen“ doch auch hatten. Echt nervig, mein Vater! Später erfuhr ich von ihm, dass er selbst viele Jahre zuvor gegen seinen Willen in „den Graben springen“ musste und Soldat im Zweiten Weltkrieg wurde. Und mir wurde immer mehr klar, dass mir mein Vater mit diesem nervigen Graben-Spring-Spruch den Eigensinn stärkte. Dafür bin ich ihm dankbar!

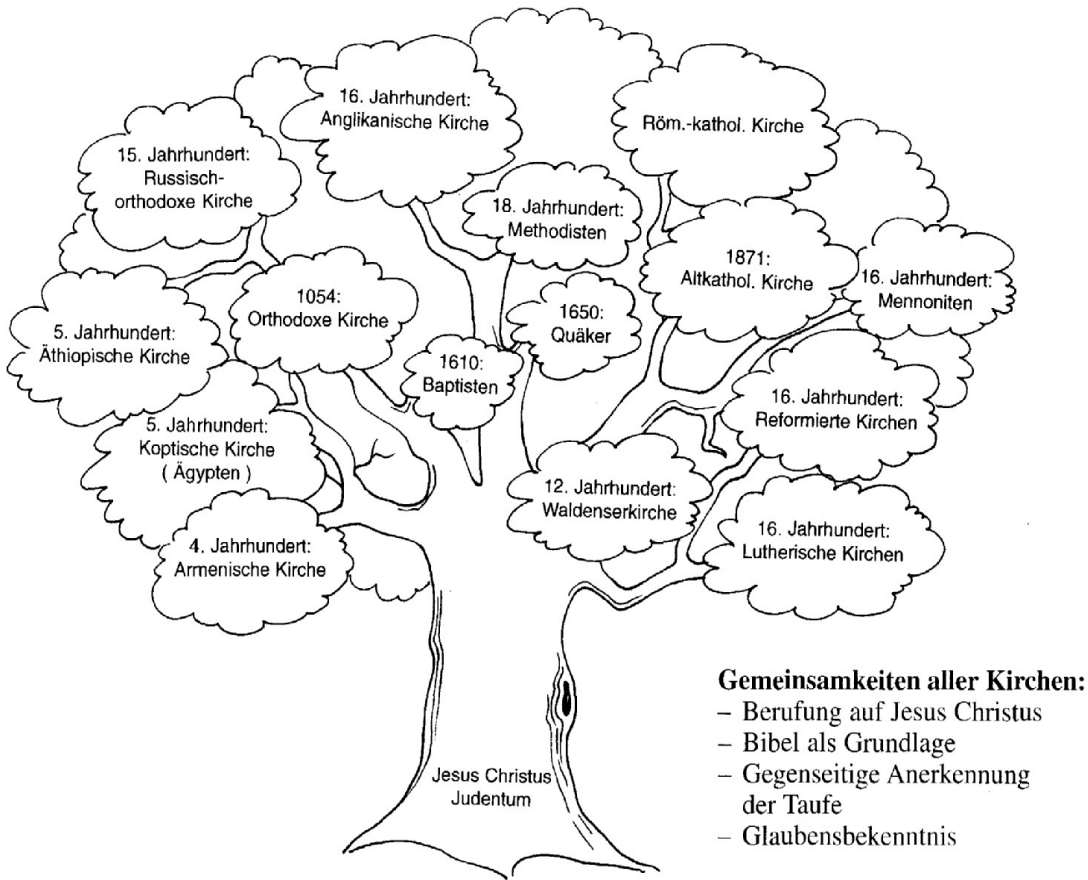
Denn es ist ja viel bequemer, jede „Mode“ mitzumachen, als mir selbst überlegen zu müssen, was jetzt für mich dran ist. Da kann man schon mal zum Einzelgänger werden und muss

dann auch ein gewisses Maß an Einsamkeit in Kauf nehmen. Aber es lohnt sich eben auf die Länge des Lebens gesehen doch, wenn man sich nicht „verbiegen“ lässt.

Somit verstehe ich den Monatsspruch für Juli als eine Rückenstärkung. Dieses Gebot ist aber auch eine ernste Mahnung, dass ich nicht mit den „Wölfen heule“. Wer oder was allerdings die „Wölfe“ sind, die „Unrecht“ ausüben, ist nicht immer leicht zu entscheiden. „Das Recht der Mehrheit“ ist jedenfalls kein zuverlässiges Kriterium. Im Unrechtsstaat der Nationalsozialisten sagte die Widerstandsaktivistin Sophie Scholl (1921–1943) bei ihrer Vernehmung die hellstichtigen Worte: „Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht.“

REINHARD ELLSEL

Stammbaum der Kirchen



Grafik: www.yumpu.com von gym.hartberg.ac.at

Du sollst dich nicht der
Mehrheit anschließen, wenn
 sie im Unrecht ist. «

EXODUS 23,2

Monatsspruch JULI 2024

Grafik: Wendt

Großer Gott, wir loben dich

Das Top-3-Lied im Gesangbuch
schrieb der Katholik Ignaz Franz

Nr. **3**

Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gern gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 = EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

Großer Gott, wir loben dich; (EG 331,1) / **Herr, wir preisen deine Stärke.**

Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung. **„Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.“** In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heilstaten Jesu Christi für uns. Er hat **„uns Gottes Gnad gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.“**

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich. (EG 331,11) / **Lass uns deine Güte schauen; /**

deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.

Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

REINHARD ELLSEL





Ökumenischer Rat der Kirchen

Der Ökumenische Rat der Kirchen ist eine christliche Organisation, die die Einheit der Christen anstrebt. Sie ist eine freiwillige Gemeinschaft (Verband) von Kirchen, die den Herrn Jesus Christus als Gott und Heiland bekennen.

Quelle: <https://www.ekd.de/Okumenischer-Rat-der-Kirchen-13650.htm>

Kennen Sie den Ökumenischen Rat der Kirchen?

Man kennt ihn vielleicht auch unter dem Namen Weltkirchenrat.

Ungefähr alle acht Jahre lädt der ÖRK zu einer Vollversammlung der Kirchen dieser Welt ein. Es ist das höchste Entscheidungsgremium und einzige Zusammenkunft aller Gläubigen unterschiedlichster Kirchen.

Auf diesen Vollversammlungen, deren 11. Vollversammlung 2022 zum ersten Mal in Deutschland statt fand, wird dann über viele aktuelle Krisen und Zukunftswege diskutiert und im Ausschuss dann Lösungen erörtert.

Ganz nach ihrem Motto: „Die weltweite Gemeinschaft der Kirchen zur Zusammenarbeit für Einheit, Gerechtigkeit und Frieden zu inspirieren.“

Oder wie sie es etwas detaillierter beschreiben: „Derzeit konzentriert der ÖRK seine Arbeit in drei Programmbereichen: Einheit, Mission und ökumenische Beziehungen, Öffentliches Zeugnis und Diakonie sowie Ökumenische Ausbildung.

Alle Programme übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Vertiefung der Beziehungen zu den Mitgliedskirchen und ökumenischen Partnern, für das spirituelle Leben, die Einbeziehung junger Menschen, den interreligiösen Dialog und die interreligiöse Zusammenarbeit sowie für den Aufbau einer gerechten Gemeinschaft von Frauen und Männern.“

Die Vollversammlung ist aber natürlich nicht alles; ein Zentralkomitee tagt alle zwei Jahre, von denen 20 Personen als Exekutivkomitee zweimal im Jahr tagen.



Der Zentralkommission beruft wiederum Kommissionen, Arbeitsgruppen und Beratende für anstehende Fragen.

Hierzu auch die aktuellste Meldung vom 18. April 2024:

„Der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) Pastor Prof. Dr. Jerry Pillay sagte im Namen der Mitgliedskirchen des ÖRK, dass die Erklärung des 25. Weltkonzils des Russischen Volkes, das den Konflikt in der Ukraine als „Heiligen Krieg“ darstellt, für den ÖRK nicht vereinbar sei.“

Sehr viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern arbeiten zusammen, um auf kritische Entwicklungen hinzuweisen und bei allen Unterschieden den Dialog

offen zu halten. Das ist eine wichtige Organisation, die meiner Meinung nach viel zu wenig Aufmerksamkeit erhält. Ich kannte den ÖRK tatsächlich nicht, dabei gibt's ihn seit 1948! Laut ihren Angaben ist es ein „zentrales Organ der ökumenischen Bewegung. Ihm gehören 352 Mitgliedskirchen aus mehr als 120 Ländern an.“

In diesen Zeiten voller Populismus und kurzfristigem Denken sind da Menschen auf der ganzen Welt, die seit über 70 Jahren gemeinsam an einer Zukunft mit unserem Glauben arbeiten. Für uns alle.

In vier Jahren wird es vielleicht die nächste Vollversammlung geben, aber diesmal werde ich es mitbekommen.

Kerstin Vallieur

ÖRK-Zentralkommission fordert Einsatz einer Kommission und dringendere Klimaschutzmaßnahmen

In einer Erklärung zum Klimanotstand forderte der Zentralkommission des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) die 11. ÖRK-Vollversammlung und die Leitungsgremien dringend auf, „eine neue Kommission zum Klimawandel und für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen, um dem Problem in dieser entscheidenden Zeit angemessene Aufmerksamkeit zu schenken.“



Kinderseite

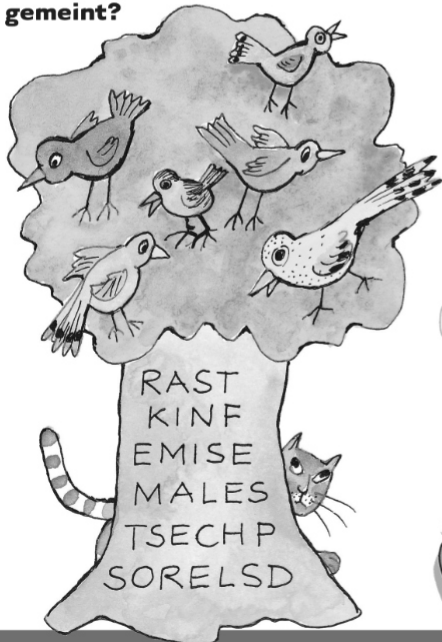
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des

Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

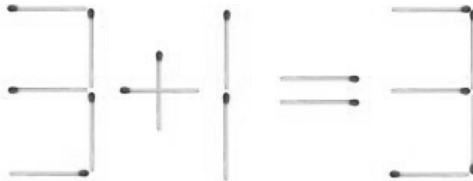
Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel





Streichholzrechnung

(Ändere ein Streichholz, damit die Gleichung stimmt)



Lösung: ändere die erste 3 in eine 2

Kirchenführung



Maus, Kuckucksuhr, Schornsteinfeger, Hase, Windrädchen

*Ab dem
70. Lebensjahr
wird jeder
Geburtstag eines
eingetragenen
Gemeindeglieds
der
Bodelschwingh-
Kirchengemeinde
im Gemeindebrief
veröffentlicht.
Dies fällt unter
„gemeinde-
relevante
Information“ und
bedarf nicht der
vorigen
ausdrücklichen
Genehmigung
(Quelle:
Datenschutz
für kirchliche
ÖA der EKHN,
Version 1.0., vom
18. Mai 2018).
Sollten Sie die
Veröffentlichung
Ihres Geburtsta-
ges im Gemein-
debrief nicht
wünschen, teilen
Sie dies bitte
schriftlich dem
Gemeindebüro
mit.*

**Aus datenschutzrechtlichen
Gründen ist diese Seite im Internet nicht zu
sehen, sondern nur in der gedruckten Form des
Gemeindebriefs.**



für Neugierige RELIGION

PLATZ FÜR HOFFNUNG

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf. In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert.

Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit,

trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung (Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt.

Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil. Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

GOTTESDIENSTE IN DER PFARRGEMEINDE

Hl. Messen

sonntags 11.00 Uhr
mittwochs 18.30 Uhr

Donnerstag 09.05.

Christi Himmelfahrt

11.00 Uhr Heilige Messe im Fichter Wäldchen in Bierstadt, musik. Gestaltet von der Jugendband BON

Montag 20.05.

Pfingstmontag

15.00 Uhr Radelgottesdienst - Start in Bierstadt, gemeinsames Ziel aller ist St. Michael

Samstag 25.05.

18.00 Uhr Heilige Messe in der Kirche in Kloppenheim

Sonntag 26.05.

11.00 Uhr Heilige Messe zur Erstkommunikationfeier

18.00 Uhr Ausklang

Sonntag 09.06.

18.00 Uhr Ausklang

Samstag 20.07.

14.30 Uhr Taufmöglichkeit

VERANSTALTUNGEN

Sankt Birgidchor:

montags 19.30 Uhr

JuHu's - Bewegt Seniorengymnastik - jeden Dienstag 10.30 - 11.30 Uhr

Seniorentreff JuHu's jeden 4.ten Mittwoch im Monat 15 Uhr

Sonntag 05.05.

17.00 Uhr Konzert des Frauenchors cantando-cantabile

Montag 13.05.

14.00 Uhr Seniorenkreis Gehörlose

Mittwoch 15.05.

19.00 Uhr Glaubenskurs-Baustein „Singen“ (1)

Mittwoch 22.05.

15.00 Uhr Seniorentreff JuHu's

Freitag 24.05.

19.30 Uhr Impulsgruppe, anschl. gem. Beisammensein

Mittwoch 29.05.

19.00 Uhr Glaubenskurs-Baustein „Singen“ (2)

Montag 10.06.

14.00 Uhr Seniorenkreis Gehörlose mit Andacht

Dienstag 11.06.

19.30 Uhr „Kleine Feuer überall - im Austausch“ 3. Teil

Mittwoch 12.06.

19.00 Uhr Glaubenskurs-Baustein „Singen“ (3)

Freitag 05.07.

18.30 Uhr Snack@Paddy's

Mittwoch 24.07.

15.00 Uhr Seniorentreff JuHu's - Sommergrillen

Gemeindeveranstaltungen im Gemeindezentrum Unterkirche,

Eingang Patrickstraße 12,

F. Schindling, Pfarrer,

Tel.: 06122 588670

Pfarrbüro: Bierstadt,

Birgidstr. 2 a,

E-Mail: info@st-birgid.de,

www.st-birgid.de

Bankverbindung:

Wiesbadener Volksbank,

IBAN DE

2551090000020190213,

BIC WIBADE5W



Für Ihren Terminkalender

9. Mai 2024

Pilgergottesdienst (S.10)

19. Mai 2024

Konfirmation I (S.7)

26. Mai 2024

Konfirmation II (S.7)

bis 31. Mai 2024

Anmeldung zur Kinderfreizeit im September (S. 13)

26. Juni 2024

Seniorenausflug (S.11)

1. Juli 2024

Möglichkeitsmesse "Volles Programm!" (S. 11)

6. Juli 2024

Frauenfrühstück (S. 12)



Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite
<https://www.bodelschwingh-kirchengemeinde.de/>

Wissenswertes

Telefonnummern und Adressen

Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Pfarrstr. 1, Sprechstunden nach Vereinbarung
 Tel. 502511, Eva-Maria.Spinola@ekhn.de

Vorsitzende des Kirchenvorstands:

Eva-Maria Spinola
 Stellvertreterin: Manuela Koch

Gemeindebüro

Pfarrstraße 6 (im Gemeindehaus) Tel. 1748060, Fax 9505481
 E-Mail: Kirchengemeinde.Kloppenheim-Hessloch@ekhn.de
 Öffnungszeiten:

dienstags, donnerstags 9 - 11 Uhr, mittwochs 8 - 11 Uhr
 Sekretärin: Kristina Schöber

Gemeindepädagogin

Aktuell unbesetzt

Hausmeisterin der Gemeindehauses

Kloppenheim:

Gabriele Löffler, Tel. 503746

Kita „Sonnenblume“

Pfarrstr. 6; Leitung: Birgit Zuromski, Tel. 501953
 E-Mail: Kita.Sonnenblume.Wiesbaden@ekhn.de
 Sprechstunden (nach vorheriger Vereinbarung)
 freitags 8 - 12 Uhr.

Öffnungszeiten: montags bis freitags 7.30 - 16.30 Uhr

Konten der Kirchengemeinde

Wiesbadener Volksbank, BIC: WIBADE5WXXX

allgemeines Konto:

IBAN: DE76 5109 0000 0047 0161 00

Förderkreis „gemeinsam tragen“:

IBAN: DE40 5109 0000 0004 3092 00

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Ev. Bodelschwingh-Kirchengemeinde.

Redaktion: Eva-Maria Spinola, Manuela Koch, Kristina Schöber, Kerstin Vallieur.

E-Mail: Kirchengemeinde.Kloppenheim-Hessloch@ekhn.de,
 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (August, September 2024): 23. Juni 2024

Sonntag, 30. Juni 2024, ab 12 Uhr

Steven McGowan

Konzert-Matinee
mit Folk, Rock und Pop



Pfarrgarten, Pfarrstr. 1
Wiesbaden-Kloppenheim

Für Essen und Trinken ist gesorgt
Eintritt frei, Spende erbeten